

Dresdner Pressepost

5. Jahrgang

APRIL 2009

IIII LANDESPRESSEBALL 2009

„Sterne voller Phantasie“



ntv-Moderator **Holger Scholze** mit bezaubernder Begleitung

Editorial

Liebe Leser,

Stars und Sterne zu Gast beim Landespresseball.

Nur, außer der arbeitenden Zunft war nicht viel von Presse zu sehen. Woran liegt es? Am Programm? An den „noblen“ Preisen? Oder will man einfach abends seine Ruhe haben?

Wir wissen es nicht.

Aber wir wünschen Ihnen die entsprechende Ruhe beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Peter Dyroff
Chefredakteur

Im Glanz von Stars und Sternen

Wer hätte das gedacht. Vor zwei Wochen erweckte das Albertinum noch den Anschein einer noch jahrelang währenden Baustelle. Doch am 25. April strahlte es förmlich und bot die perfekten Rahmenbedingungen für den Landespresseball 2009, der unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich MdL steht. Im Sommer 2010 soll das Dresdner Albertinum wieder den kunstbegeisterten Besuchern seine Tore öffnen und vielleicht auch zur dauerhaften Spielstätte des Sächsischen Landespresseball werden. So berichtet Ulf Mallek, Vorsitzender des Landespresseball Sachsen e. V., im Balljournal. Die Ballorganisatoren der Agentur Heimrich & Hannot hatten sich für diesen Abend viele funkeln-de Highlights einfallen lassen. Unter dem Motto „Sterne voller Phantasie – Im Glanz von Stars und Sternen“ leuchtete der 17-Jährige Mark Ehrenfried am Pianistenhimmel. Zur Eröffnung spielte er am Flügel u. a. „Alla Turca“ von W. A. Mozart. Die Moderatorin Anna Funck machte ihrem Namen alle Ehre. Das neue Gesicht des MDR führte durch das glanzvolle Programm.

Als Vorgeschmack auf den Abend präsentierte Andreas Trommler anspruchsvolle Couture für Damen. Schmetterlinge aus Plauener Spitze umschmeicheln das gezeigte Preisträgermodell für den ihm verliehenen Innovationspreis „Der Goldene Ball“. Der Schirmherr des Presseballs, Ministerpräsident Stanislaw Tillich MdL, kündigte danach in seiner Eröffnungsrede eine andert-halbstündige politische Grundsatzrede an. Gut, dass dem so nicht war. Dennoch forderte er die Gäste auf, aktuelle Sorgen an diesem Abend zu vergessen und freute sich über die so zahlreich erschienenen Ballbesucher. „Und das ist gut so. Leben wir doch auch nach dem Motto ‚Verlebe das Geld schnell noch, ehe es weg ist‘“, erzählte Tillich schmunzelnd über seinen Russlandbesuch. Für den bevorstehenden Abend wünschte er den Gästen Sternenglück ohne Herrn Steinbrück. So taten sie auch und eröffneten den Sächsischen Presseball mit einem Wiener Walzer. Herr Tillich und Herr Mallek führten ihre Damen erprobt über das Parkett. Auch Herr Lep-schy, Vorstand der Saxocom AG ließ es sich nicht nehmen, Frau Orosz in ihrem sehr eleganten schwarzen Kleid zum Tanz zu bitten. Auf der „Flaniermeile“ sorgten indes Prin-cess Cut, fünf bezaubernde und



Ulf Mallek, Vorsitzender des Landespresseball e.V., bei der Balleröffnung



Die ehemalige sächsische Protokollchefin **Heidrun Müller** im Gespräch mit **Steffen Klameth** von der Sächsischen Zeitung



Die ehemalige sächsische Weinkönigin **Irene Grusla** schenkt Bundesminister **Dr. Thomas de Maizière** reinen Wein (der Sächsischen Winzergenossenschaft) ein

musikstudierte Damen, für Tanzlounge. Auch Lutz Junge, Gewinner von zwei Freikarten, die Sponsor „Fürst von Metternich“ auf der Ü-30-Party im Dresdner Parkhotel verlor, schwebte über die Tanfläche. Ein weiterer Stern glitzerte den ganzen Abend. Die Rede ist von Stefan Hermann, dem Sternekoch von bean & beluga. Er, sein 20-köpfiges Köchenteam und weitere 60 Servicekräfte verzauberten die Gäste nicht nur mit einem glanzvollem Entrée wie Thunfisch mit Avocado-Mango-Püree, gebackene Ochsenschwanzpralines auf Sellerie und Entenlebermousse mit Portwein.

Der Klassiker des Sternekochs ist ein Spargel-Bärlauch-Risotto mit Rotweibutter. Wer seine asiatische Phantasie anregen mochte, entschied sich für gebackene Wan Tan auf Wok-Gemüse. Alle Abnehm-wünsche wurden spätestens beim Dessertbuffet über Bord geworfen. Diesen verführerischen Glanzlichtern konnte einfach niemand widerstehen.

Einen weiteren Stern am Künstlerhimmel konnten die rund 900 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Verlauf des Abends noch bewundern. Jérémie Arsenault ist Teilnehmer des 7. Internationalen Zirkus- und Varietéfestivals „Startissimo“, das zeitgleich in Dresden stattfindet. Der 21-jährige Künstler jonglierte mit drei Diabolos, die an überdimensional große Jo-Jo's erinnern.

Schade für die Kollegen der arbeitenden Presse war die Neue-

itung zur Teilnahme an der Tombola. Wo bisher Lose käuflich und in unbegrenzter Höhe erworben werden konnten, zählte nun die Eintrittskarte als Los. So hatten die Berichterstatter der Veranstaltung keine Möglichkeit, einen der wertvollen Preise zu gewinnen. Über den Hauptpreis, ein zauberhaftes Collier aus der Manufaktur MEISEN im Wert von 15.000 Euro freute sich nun eine Ballbesucherin, die ihr Glück kaum fassen konnte. Die frohe Nachricht verkündete die neue Besitzerin des mit 184 Diamanten besetzten Colliers wenige Minuten später per Handy. Der 2. Preis sorgte nicht minder für ein hohes Glücksgefühl. Der Gewinner darf mit seiner Begleitung Silvester in Dubai verbringen. Die Traumreise im Wert von über 3.000 Euro stiftete die Sächsische Zeitung. Inspiration für den 3. Preis gab eine Tänzerin. Dabei entstand in 3-wöchiger Arbeit die Steinskulptur „Lichtblick“, die Andreas Rieger von der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden überreichte. Der Erlös der Tombola geht an die Dresdner Kinderhilfe e.V. und das Sozialwerk der Journalisten. Auch wenn die neue Variante der Losverteilung die Gewinnchancen eines jeden Einzelnen erhöht, begrenzt sie gleichzeitig den Erlös für die Unterstützung sozialer Projekte. Vielleicht eine kleine Anregung für den nächsten Presseball im Sächsischen Albertinum. (KaS)



Moderatorin **Anna Funck** interviewt **Andreas Rieger** von der Ost-sächsischen Sparkasse Dresden



Franziska Wöllner und **Juliane Ehrlich** vom Dresden-Fernsehen im Interview mit **Ministerpräsident Stanislaw Tillich MdL** und Gattin



Michael Fischer-Art wird von **Ramona Nagel** (Freie Presse) interviewt

IIII MICHAEL FISCHER-ART IN DRESDEN

Und kochen kann er auch noch...

Ein grellbunter Smart im Atrium des Radisson SAS Gewandhaus-hotels war kein Frühlingsbote, sondern farbenfrohe Ankündigung von Michael Fischer-Art als Gast des fünften „Dresdner Gewandhaus-Dialogs“. Plakative und farbige Malerei ist das Markenzeichen des Leipziger Künstlers. Sie ist nicht nur in Leipzig, sondern bundesweit im Stadtbild zu sehen, Zeichnungen und Gemälde spiegeln seine Sicht auf die Welt wider. Fischer-Art plauderte beim „Dresdner Gewandhaus-Dialog“ unterhaltsam und pointiert über seine Lebensanschauung, seine Kunst, „sein“ Marketing sowie über Politik und Gesellschaft. Und er gab dabei den Gästen auch einen kleinen Einblick in seine Privatsphäre.

Dresdner Sarrasani-Lounge

Backwirtschaft lud ein

Gastgeber der letzten Sarrasani-Lounge war die Backwirtschaft Wippler im ehemaligen Kammergut des Schlosses Pillnitz gegenüber der Dampferanlegestelle.

Mit einer Längsfahrt, vorbei am Schloss Pillnitz bei herrlichem Sonnenuntergang – gepowert von der DVB AG – war die Anreise schon ein erstes Highlight.

Doch die Backwirtschaft machte die Lounge zum absoluten Höhepunkt: Das ehemalige Kammergut August des Starken erblühte als neues Domizil der Bäckereifamilie Wippler in vollem Glanze. Führungen durch die Eisherstellung, die Konditorei und die handwerklich aufgebaute Bäckerei rundeten das Erlebnis ab.

Zum feinsten Buffet reichte man frische Bärlauchsuppe; Freiburger und Oppacher sorgten für entsprechende Erfrischungen.



Die Hausherren **Andreas Wippler** und **Kathrin Grafe**



Ein kleiner Teil des leckeren Bäcker-Buffets



Jürgen Naumann (Redaktionsbüro Naumann), **Frank Müller** (SRH Berufsförderungswerk) und **Dagmar Möbius** (freie Journalistin)



Karen Oates geb. Stahmer (ehem. BILD) und **Ralf Hübner** (dpa)

BILDUNGSLAND SACHSEN

Sieger Bildungsmonitor 2008

Sieger PISA-Studie 2006

**CDU-FRAKTION WILL GERECHTE
BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE!**

Positionen:

Individuelle Förderung stärken

Chancengerechtigkeit bedeutet, alle Jungen und Mädchen individuell zu fördern und zu fordern. Das muss für leistungsschwächere Schüler ebenso gelten wie für begabte. Jeder Schüler muss den für ihn bestmöglichen Schulabschluss erringen. Die Zahl der Schulabbrecher wollen wir weiter senken.

Informationen zum Thema Schulen in Sachsen erhalten Sie auf Anfrage an die Geschäftsstelle der:

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages
Bernhard-von-Lindenu-Platz 1
01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5611
Telefax: 0351 493-5444
cduinfo@cdu-sachsen.de

Berufsorientierung stärken

Wir setzen uns für eine systematische Berufs- und Studienorientierung ein. Die Schulen und Wirtschaftsunternehmen sollten ihre Kooperation vertiefen. Nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer sollten Betriebspraktika leisten.

Frühkindliche Bildung stärken

Unsere Kinder müssen besser auf die Schule vorbereitet werden. Wir wollen den Anteil vorschulischer Bildungsangebote erhöhen. Dazu sollen Kindergarten und Grundschule eng zusammenarbeiten.

Zentrale Abschlussprüfungen für Deutschland

Wir wollen Vergleichbarkeit der schulischen Abschlüsse in Deutschland. Deshalb bekennen wir uns für ein „deutsches Abitur“. Abstriche beim Anspruch an unsere gymnasiale Bildung darf es dabei nicht geben. Gleiches gilt für die Prüfungen zum Haupt- und Realschulabschluss.



CDU FRAKTION DES
SÄCHSISCHEN LANDTAGES

IIII DAS MDR FERNSEHEN WAR IN DER STADT:

Das Festival der Sinne



Große TV-Produktion in der Dresdner Messehalle 1

Wieder einmal hielt der Produktionstross des MDR mit seinen vollgeladenen Transportern und Übertragungswagen in Dresden. Zum Abschluss des Internationalen Variété- und Zirkusfestival flimmerte am Abend des 26. April die große Gala „Festival der Sinne“ live über die deutschen Fernsehbildschirme. Atemberaubende Artistik und große Stimmen wechselten auf der Bühne und begeisterten die Zuschauer im Saal. Doch das, was im Fernsehprogramm nur neunzig Minuten andauerte, erforderte eine lange Zeit der Vorbereitung und viele Menschen hinter den Kulissen.

Technisch und logistisch ist so eine Produktion sehr aufwändig. Viele verschiedene Firmen und Gewerke wirken hier zusammen, bringen ihre Technik, ihr Know-how und ihre Arbeit in das Projekt ein. Das geht von handwerklichen Leistungen, wie Elektriker, Zimmerleute, Bühnenbauer über Maskenbildner, das Catering, die Übertragungs-, Ton- und Lichttechnik bis hin zu vielen Assistenten für Dienes und Jenes, die jeweils für einen genau definierten Bereich verantwortlich sind, und natürlich die Künstler – Artisten und Sänger. Alles ist perfekt geplant, Jeder weiß, was er zu tun hat. Na ja, so sollte es jedenfalls sein, kleine Dinge reiben immer mal wieder im ansonsten perfekt geschmierten Getriebe.

So eine große Bühne hat die Messehalle wohl noch nie gesehen: Fast die gesamte Breite der Halle nimmt sie ein und ist dreigeteilt. Über den ganzen Abend werden Projektionen zur optischen Untermalung der einzelnen Beiträge mittels großer, leistungsstarker Beamer, die weit im hinteren, vom Publikum nicht einsehbaren Bereich der Halle stehen und mit großen Kühlern versehen sind, an den Bühnenhintergrund gestrahlt. Mal sind es Videos, mal Farbenprojektionen und auch die Zwischenmoderationen werden hier in Szene gesetzt. Denn es gibt in dieser Sendung keinen menschlichen Moderator, der mit seiner Anwesenheit auf der Bühne und mehr

oder minder geschickten Worten zum nächsten Programmpunkt überleitet.

Das übernimmt hier eine Hand und jede Menge Sand. Ein Glastisch, feiner Sand und geschickte Hände sind das Handwerkszeug des Ungarn Ferenc Cakó, der damit eindrucksvolle Bilder entstehen lässt. Aus Sand entstehen zum Rhythmus von Musik wundervolle Bilder. Wie ein wunderbarer Film gehen die Bilder ineinander über. Aus Bergen werden tanzende Paare, aus Ozeanwellen wallende Mähnen junger Mädchen und aus einem Großstadt ein echter Dschungel mit wilden Tieren. Die Sandphantasien führen die Zuschauer durch den Abend mit artistischen Höhepunkten sowie nationalen und internationalen Künstlern aus Show und Musik.

Während die Zuschauer im Saal interessiert der Show folgen, sitzen hinter der Bühne nicht nur der Produzent und der Regisseur aufmerksam vor ihren Screens, sondern auch die Leute, die dafür sorgen, dass die Beamer jederzeit mit den richtigen Sequenzen und Projektionen versorgt werden und die gesendeten Bilder auch für den Fernsehzuschauer gut gemischt werden. Gleich dahinter stehen die Übertragungswagen, die das Bild in die Welt hinaus tragen. Dazwischen sind immer wieder viele fleißige Helfer zu sehen, die Instrumente von A nach B bringen, das Bühnenbild nach einem vorgegebenen Plan ganz schnell auf- und nach der Darbietung auch wieder abbauen. Und es gibt Leute, die für die Artisten schnell noch mal ein Hemd aufbügeln oder einen Knopf annähen, die noch mal schwitzende Gesichter abpudern und die Haare richten, bevor es für Denjenigen ab ins Rampenlicht geht.

Vorn singen derweil Volksmusik-Urgestein Heino, das Stimmenwunder Declan, Rockröhre Petra Zieger mit ihrer Band, Kultstar Jiri Korn & 4Tet und der Tenor Tony Henry. Das MDR Deutsche Fernsehballt tanz und Weltklasse-Artisten wie Jérémié Arsenault (Jongleur-Akrobatik), Jerome Murat (Pantomime mit zwei Gesichtern), Daniel Hoyer (Projekt Fire) teilen sich die Bühne. Auch Rémi Martin ist dabei mit seiner Darbietung „der

freie Stand an der Stange“. Er hat sich beim Wettbewerb um den „Goldenen Rathausmann“ am 24. April im Trocadero Sarrasani Dinner-Variététheater gegen dreizehn weitere Teilnehmer als Gewinner durchsetzen können und damit nicht nur die Jury überzeugt, sondern konnte auch die Zuschauer in der Messehalle begeistern.

Gut sichtbar für alle Zuschauer in der Halle: Zwischen Star und Publikum agieren die Kameramänner und die Kabelhilfen laufen schnell hinter ihnen her, bevor sich ein Kabel irgendwo verfangen kann. Auch die Kameramänner arbeiten nach einem genauen Plan, obwohl es manchmal für Außenstehende nicht danach aus sieht. Denn es kann schon mal vorkommen, dass sich die Kameras aufgrund mangelnden Platzes gegenseitig behindern, beim Einfangen der besten Bilder, und dann sollte man bestens auf die Kabel achten. Sind sie einmal um die Nachbars-Kamera gewickelt und kommt zwischendurch auch noch die Steady-Cam vorbei und nimmt ein Teil eines anderen Kabels mit, hat man ein Problem, was sich nur schwer schnell lösen lässt. Doch das alles nimmt das Publikum nur am Rande wahr.

Als nach 22 Uhr die Show zu Ende ist und die Zuschauer sich auf den Weg nach Hause machen, nimmt die Betriebsamkeit vor, neben und hinter der Bühne zu und das Deckenlicht geht an. Jetzt wird abgebaut und das heißt: alles was mitgebracht wurde, muss auch wieder raus aus der Messehalle. Für jeden Flachbildschirm, Computer, Beamer, Lampe, Kabel, Schraube, Werkzeug, Kostüm oder Fön usw. muss die richtige Kiste gefunden und schnellstmöglich auf den richtigen Transporter geladen werden. Ein paar Stunden Arbeit liegen da noch vor den Mitarbeitern... (AW)



Internet verändert Wahlkampf

Thomas Schulz-Homberg
im Presseclub

Das Internet dringt spürbar in alle Lebensbereiche ein. „Das Internet verändert sogar den Wahlkampf“, konstatiert Thomas Schulz-Homberg, Leiter der Online-Redaktion der Sächsischen Zeitung und Mitglied des Vorstandes im Presseclubgespräch mit Peter Stawowy. Der Net-Nutzer habe die Möglichkeit mit den Politikern zu kommunizieren. Natürlich würden die Antworten von Referenten geschrieben, aber immerhin. Gleichzeitig anonymisiere das Internet die Welt, da es und jedermann bedienen könne. Die Organisation von Funk, Fernsehen, Buchdruck und Verlagen werde entscheidend durch den Einfluss des Internets verändert. Online sei aber weder der Tod noch die Rettung der Zeitungen. Die Tiefe der Information müsse im Internet nicht zwangsläufig leiden. Allerdings, was lokal in den Stadtteilen passiere, könnten Printmedien besser transportieren. Das vielbeklagte „Zeitungschrumpfen“ habe es schon vor dem Internet-Zeitalter gegeben, erklärt der Leiter des größten deutschen Regional-Portals. Jedoch erreiche das Internet bei Weitem noch nicht so viele Menschen wie die Zeitung. Mit Net-Werbung sei nur etwa zehn Prozent der Print-Werbung zu verdienen, je nach Geschäftsmodell. Etwa 95 Prozent der Verlage machten mit Online-Redaktionen Verlust. Schulz-



Thomas Schulz-Homberg

Homberg schreibt mit seinen sieben Redakteuren schwarze Zahlen, hat aber den Vorteil, dass er auf die Artikel von etwa hundert Kollegen in den einzelnen SZ-Redaktionen zugreifen kann. Zudem versorgt die SZ-Online-Redaktion über dreißig Verlagskunden mit entsprechender Software. Leserkommentare werden versuchsweise noch kommen, sind aber ungefiltert ein Risiko-Potential für die Gürtellinie und damit für die Bonität der Redaktion. Bis zum kommenden Jahr soll auch der Such-Pfad übersichtlicher und einfacher zu handhaben sein. Wichtigste Nachrichtenquellen

seien Dresden und Lokales aus der Umgebung (Freital, Heidenau, Pirna und Meißen), aktuelle Nachrichten sowie Freizeit und Veranstaltungen. Zur Lausitz hin herrsche beim Nutzer ein starker Interessenschwund. Sport spiele ebenfalls eine untergeordnete Net-Rolle. Die Jugend habe an lokalen Themen so gut wie kein Interesse, sei aber stark vertreten in Portalen wie „my space“, dem „Online-Poesie-Album“. Schulz-Homberg selbst nutzt gern Portale von Spiegel, Welt, Bild, Google News; dresden.de und sz-online.de gehören zu den Hausaufgaben. (RF)

Basismusikschulen statt Konzertsaal



Ralf Lunau (44), Beigeordneter Kultur

Kulturbürgermeister Ralf Lunau
im Presseclub

„Wir können nicht erwarten, dass in Wahlkampfzeiten Friede, Freundschaft, Eierkuchen herrschen“, erklärt Ralf Lunau, Fraktionsvorsitzender der PDS, seit 2008 Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden. Bisher habe der 44jährige immer versucht, gegen den wach-

senden Partei-Hick-Hack Sachpolitik zu machen. Dabei erfüllt den gebürtigen Eislebener große Sorge um die sinkende Allgemeinbildung bei Schülern, Studenten und in der Bevölkerung. Ein wirkungsvolles Mittel zur Hebung von Bildung und Leistungsfähigkeit sei Musikerziehung, weil sie gleichermaßen das solistische Hervortreten fördere, wie auch die Bildung von Ensemblegeist, gegenseitiges Zuhören, Toleranz und gemeinsames Konzertieren. Aus diesem Grunde, erläutert

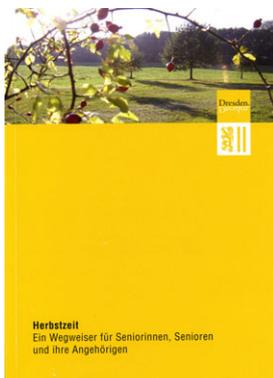
Lunau, sei es wichtiger, konstruktiv über die Bildung von Basismusikschulen zu diskutieren als über Konzertsäle zu streiten. Auch genüge es nicht, einen Konzertsaal nur zu besitzen, man müsse ihn nutzbringend betreiben können. Ein eigenes Konzerthaus für Philharmonie und Staatskapelle sei nicht unvorstellbar, doch füllten beide langfristig nicht den Saal. Schon gar nicht bei einem Bevölkerungsschwund von zehn Prozent bis 2020. Das sei in anderen Städten ähnlich. Der Kulturpalast soll nach Umbau zur Philharmonie (1.800 Hörer) und Stadtbibliothek 2014 eröffnungsreif sein. Staatsoperette und Theater Junge Generation könnten das für etwa 48 Millionen Euro umgebaute Kraftwerk Mitte noch vor 2012 beziehen. Für Kultur im Ostragehege bestünden noch keine konkreten Pläne, sagte der Herr über etwa 900 Mitarbeiter und einen Investitionsetat von ungefähr 100 Millionen Euro, inklusive Stadtarchiv-Erweiterung. Ralf Lunau, in Dresden aufgewachsen, studierte Jura in Jena und Tübingen. Seit seiner Wahl zum Beigeordneten hat er alle Rechtsanwaltsmandate abgegeben. Mitunter „nerven die Geschäftsordnungen“ und wenn „die Form der öffentlichen Papierkörbe herhalten muss, um Parteiprogramme zu formulieren“, dann geht es dem Mann mit der schmucken Fliege doch „an die Substanz.“ (RF)

Dresdner Medien

Wettbewerbe

III HERBSTZEIT 2009

„Innere Schätze erstrahlen“



Neuer Dresdner Wegweiser für Senioren

„Die Zeit zwischen Arbeitsleben und Lebensabend bedarf einer neuen Gestaltung“, schreibt Oberbürgermeisterin Helma Orosz im Vorwort zu dem neuen Senioren-Wegweiser 2009 „Herbstzeit“, welcher soeben herausgekommen ist. Helma Orosz wünscht allen Dresdner Senioren, dass sie ihre Erfahrungsschätze, die sie in ihrem bisherigen Leben haben sammeln können, nun weitergeben und zum Erstrahlen bringen können.

Über diese frohe Botschaft hinaus nennt die Broschüre auf hundert Seiten alle für Senioren wichtigen Institutionen: Beratungsangebote des Sozialamtes, Soziale Trägervereine, spezielle Senioren-Beratung, Angebote des Gesundheitsamtes, Schuldner- und Suchtberatungsstellen, Bildungsangebote, Freizeitgestaltung, Möglichkeiten für Kultur und Sport und vieles andere mehr. Wichtig für den „Goldenen Herbst“ sind auch seniorengerechte Wohnformen: Betreutes oder begleitendes Wohnen, Senioren- und Pflegeheime, Mahlzeitdienst, Hauswirtschaftshilfen und Mobilitätshilfen auch für Schwerbehinderte.

Unterstützungsangebote für Angehörige und Vorsorgeregelungen runden das Informationsspektrum ab.

Erhältlich ist der Senioren-Wegweiser kostenlos im Rathaus, in allen Orts- und Ortschaftsämtern sowie in den Dresdner Bürgerbüros. (RF)

„Wortwahl 2009“

Der Deutsche Bundestag startet Wettbewerb für Nachwuchsjournalisten zur Bundestagswahl 2009

Junge Journalisten bis 22 Jahre können sich mit ihren Beiträgen beim Nachwuchsjournalistenwettbewerb „Wortwahl 2009“ des Deutschen Bundestages bewerben. Ausgezeichnet werden Artikel und Fotos, die sich mit der Bundestagswahl 2009 beschäftigen. Einsendeschluss ist der 19. Juni 2009.

Der Deutsche Bundestag will mit dem Wettbewerb junge Erwachsene motivieren, sich mit der Bundestagswahl auseinanderzusetzen und am 27. September 2009 wählen zu gehen. Der Wettbewerb bietet jungen Medienschaffenden

ein Forum, auf dem sie die Erwartungen ihrer Generation an die Politik darstellen können.

Junge Journalisten können sich mit ihren Beiträgen in vier Kategorien bewerben: Reportage, Kommentar, Interview und Foto. Eine Jury aus jungen Medienmachern, Politikredakteuren und Praktikern aus der politischen Bildungsarbeit wählt die zwei jeweils besten Beiträge aus.

Vor der Bundestagswahl 2009 erscheinen die prämierten Artikel und Fotos in einer Sonderausgabe von Mitmischen, dem Jugendmagazin des Deutschen Bundestages. Als Hauptpreis winkt eine Recherchereise nach Berlin zur Bundestagswahl am 27. September 2009. Dort erwarten die Gewinner exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Wahltages in Berlin.

www.mitmischen.de

„deutschland hat unendlich viel energie“

Jetzt bewerben: Journalistenpreis für beste Beiträge über Erneuerbare Energien

Nur noch kurze Zeit läuft die Einsendefrist für den diesjährigen Journalistenpreis „deutschland hat unendlich viel energie“. Am 15. Mai 2009 wird die Bewerberliste geschlossen. Senden Sie jetzt online Ihre Wettbewerbsbeiträge ein. Benutzen Sie dafür das Bewerbungsformular unter www.unendlich-viel-energie.de/journalistenpreis.

Mit dem Preis werden einmal jährlich herausragende Reportagen, Analysen, Berichte und Fotos ausgezeichnet, bei denen die Entwicklung oder die Nutzung regenerativer Energien im Vordergrund steht. Eine Jury aus Fachjournalisten

und Branchenkennern ermittelt je einen Siegerbeitrag in den Kategorien:

- Print- / Online-Medien
- Hörfunk
- Fernsehen
- Fotografie

Der Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Davon entfällt auf jede Kategorie eine Prämie von 3.000 Euro. Zusätzlich ist ein kategorieübergreifender Sonderpreis von 3.000 Euro für den besten Beitrag über „Erneuerbare Wärme“ ausgelobt. Schirmherr des Journalistenpreises „deutschland hat unendlich viel energie“ ist Prof. Dr. Klaus Töpfer, ehemaliger Direktor des UN-Umweltprogramms UNEP.

12. Deutsch-Polnischer Journalistenpreis

Die Internationale Jury für den Deutsch-Polnischen Journalistenpreis 2009 hat sich auf einer zweitägigen Tagung in Stettin auf die Preisträger im 12. Wettbewerb verständigt und die 18 Nominierungen in den drei Kategorien bestätigt. Das Preisgeld beträgt erstmals 5.000 Euro pro Kategorie.

Katrin Schröder mit dem Beitrag „Feuerwehrleute finden ihren eigenen Weg zum Nachbarn“ in der Sächsische Zeitung ist im Print-Bereich eine der Nominierten.

MITTELPUNKT

Das Dresdner Magazin für alle im besten Alter

Jetzt die digitale Ausgabe für Ihren PC
kostenlos abonnieren!

www.mittel-punkt.net



Namen & Nachrichten



Birgit Frech startet für ihr Projekt „Wunderbares Dresden“ in einem Teil der „Käseglocke“ am Postplatz und hilft dabei, auch dieser wieder Leben einzuhauchen.

April, April...

Am 1. April schwärmten die Reporter von Radio Dresden parallel zu zwei Terminen aus. Praktikantin Anja Hinz kam am Aprilscherz vorbei und durfte bei der Pressekonferenz von Feldschlößchen ein ernst gemeintes Interview mit Vorstand Manfred ten Bosch nehmen. Reporter Erik Becker dagegen erforschte die Reaktion der Dresdner auf den gemeinsamen Aprilscherz von Radio Dresden und Hitradio RTL und interviewte unter anderem die Dresdnerin Julia Grossmann vor einem Bürgerbüro.



Dort wollte sie sich eine Plakette abholen, die künftig für Autofahrerinnen als Berechtigungsnachweise für Frauenparkplätze eingeführt werden sollten.

Die beiden Radiosender hatten darüber berichtet und angekündigt, dass diese Plakette nur am 1. April frei erhältlich wie, während ab Folgetag eine Schutzgebühr von 25 Euro berechnet werden würde.

Dass der Aprilscherz geglückt war, davon zeugte die Resonanz der Radiohörer. Aus dem Bürgerbüro in Schönfeld-Weißig hieß es, dass sich zahlreiche Bürger die Plakette abholen wollten. Sprecherin Kerstin Stargart sagte, dass die meisten Leute es wirklich nicht gemerkt haben, dass es sich um einen Aprilscherz handelte.

Der Aprilscherz war eine Initiative der Radiozentrale in Berlin. Sie konnte 28 Radiosender in ganz Deutschland dafür gewinnen. (SM)

Zum Vormerken:



Vom 9. bis 12. November findet das diesjährige Medienforum Mittweida statt. Unter dem Leitsatz „tatort: MEDIEN - verstehen, was passiert“ werden auch dieses Jahr wieder über 1.000 Gäste erwartet.

www.medienforum-mittweida.de



DREWAG-Chef Reiner Zieschank musste mal wieder als Pressemotiv herhalten und dies auf einem Pendel-Floß auf der Elbe zwischen Schillergarten und Elbe-Garten. Diesmal als Botschafter für das Schillerwitzer Elbe-Dixie.



SDV - Die Medien AG wurde der GC Management Award für hervorragendes Change Management verliehen. Damit zeichnet die GC Graphic Consult GmbH das Dresdner Unternehmen für seine kontinuierliche Neuausrichtung an veränderte Marktbedingungen in allen Unternehmensteilen aus. Gerade die breite Aufstellung mit Endlosrotation-, Bogenoffset- und Digitaldruck, Ausschreibungswesen und Software-Entwicklung sowie die seit Jahren positive Umsatz- und Gewinnentwicklung beeindruckten die Jury.

Neue Chefin vom Dienst bei PRINZ Dresden

Ute Nitzsche verstärkt seit März als Chefin vom Dienst das Team von PRINZ Dresden. Sie koordiniert vorwiegend die Arbeit der freien Redakteure des Magazins und recherchiert Themen mit engem Dresden-Bezug. Die Leitung der Redaktion erfolgt nach wie vor aus Leipzig durch Kerstin Oesterreich, die parallel die Leipziger Ausgabe verantwortet.



Ute Nitzsche

Ute Nitzsche ist 30 Jahre jung und schreibt seit Januar 2008 als freie Redakteurin für PRINZ Dresden. Außerdem betreut die studierte Germanistin und Kunsthistorikerin im Rahmen ihres Unternehmens „Textbüro Dresden“ das Lektorat für PRINZ sowie für Werbeagenturen und Schriftsteller. Derzeit absolviert sie ein Aufbaustudium im Kultur- und Medienmanagement, das sie in Kürze abschließt. (SM)



Katrin Kleeberg vom Hintergrundmagazin Sachsen gratuliert Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich MdL im Rahmen des CDU-Gartenfestes im Dresdner Großen Garten. Zu Tillichs 50. Geburtstag fanden mehrere hundert Gratulanten den Weg ins Parktheater.



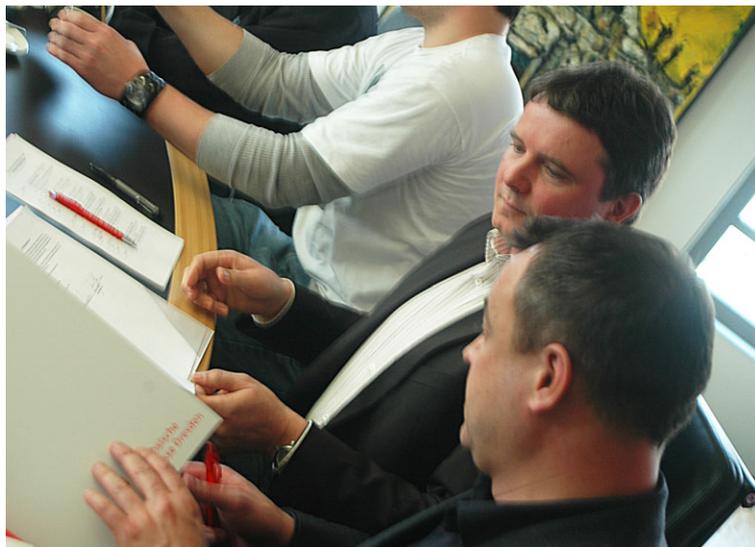
Dresden Walks bietet täglich englische Stadtrundgänge an

Dresden Walks, ein Zusammenschluss von mehreren lizenzierten Dresdner Gästeführern, ist ab sofort täglich für und mit Individualtouristen unterwegs.

Die Stadtrundgänge führen durch die historische Altstadt und ab Mai zusätzlich einmal wöchentlich durch das Szene- und Kneipenviertel Äußere Neustadt.

Dresden Walks bietet die öffentlichen Rundgänge täglich in englischer Sprache an. Ein Programmpunkt für Touristen, den es bisher noch nicht gab. Mit Voranmeldung können ebenso spanisch-sprechende Gästeführer eingesetzt werden.

www.dresdenwalks.com



Sören Glöckner von den Dresden Monarchs und Ivo Gall von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden unterschreiben die Sponsoring-Verträge für die laufende Saison. Zur Pressekonferenz stellt Ivo Gall fest, dass es trotz der Krise von Seiten der Ostsächsischen Sparkasse Dresden her keine Kürzungen geben wird.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR Orgus/Heinrich/Holz Müller, Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden

OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Roland Fröhlich (RF), Sabine Mutschke (SM), Katrin Schubert (KaS) und Andreas Weihs (AW), PR-Agenturen, Presseinformationen und -freigaben

FOTOS Roland Fröhlich, Andreas Weihs, dyri1, Radio Dresden, Toni Kretschmer, Sabine Mutschke, Anja Schmidt, Pressefreigaben

ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007

LAYOUT Matthias Rahne

VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kaderschmiede GbR“. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss; für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen müssen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ablehnen.